

Politik: Kattrin Jadin ist Föderalabgeordnete

„Ich versuche, aus Kritik zu lernen“

Seit dem Jahr 2007 gehört die Eupenerin Kattrin Jadin der sogenannten Abgeordnetenversammlung in Brüssel an. Die 33-Jährige ist die einzige Deutschsprachige in diesem Parlament. „Ich liebe meine Heimat und ich bin sehr stolz, sie in Brüssel zu vertreten“, sagt sie im Gespräch mit dem GrenzEcho.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Bevor sie Abgeordnete in Brüssel wurde, studierte Kattrin Jadin an der Universität in Lüttich und arbeitet anschließend für den ehemaligen Finanzminister Didier Reynders, der heute belgischer Außenminister ist.

Hallo Frau Jadin, Sie sind Föderalabgeordnete in Brüssel. Was heißt das? Was machen Sie da?

Als Föderalabgeordnete erarbeite ich Gesetze - man könnte auch sagen Regeln - aus, kontrolliere die Arbeit der Minister, um sicher zu gehen,

dass das was sie versprechen, auch gemacht wird. An diese Gesetze oder Regeln muss sich dann jeder Bürger unseres Landes halten. Diesen großen und ehrvollen Auftrag habe ich durch meine Mitbürger bei einer Wahl bekommen. Wählen dürfen in Belgien aber nur die Erwachsenen, d.h. jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist.

Für welche Bereiche interessieren Sie sich besonders?

Ich finde es super, wenn Menschen Ideen haben, diese selbst umsetzen können und damit anderen Menschen die Möglichkeit geben zu arbeiten, ihre Familie zu ernähren und so daran mitwirken, dass die Lebensqualität einer ganzen Region verbessert wird. Gleichzeitig finde ich es auch wichtig, dass wir Menschen uns so organisieren, dass man einander hilft und unterstützt. Aber jeder muss wissen, dass wenn er ein Recht hat, er auch gewissen Pflichten nachkommen muss.

Sie sind die einzige Deutschsprachige in diesem Parla-

ment. Fühlen Sie sich nicht etwas einsam?

Als Kind haben meine Eltern mir sowohl Deutsch, wie Französisch beigebracht und mein Opa hat niederländisch mit mir gesprochen. So kann ich, im Gegensatz zu vieler meiner Kollegen in Brüssel mit allen sprechen, und wir lernen uns besser kennen. Wer viele Sprachen spricht, ist selten einsam, weil er immer neue Leute kennenlernen kann.

Wie viel Zeit brauchen Sie für

Ihre Arbeit?

Ich arbeite jeden Tag, auch am Wochenende. Aber es gefällt mir gut, denn ich begegne sehr vielen Menschen. Allerdings mache ich eine Arbeit, die nicht immer jeder gut findet, und manchmal werde ich auch kritisiert. Ich versuche, es besser zu machen und aus Kritik zu lernen. Viel arbeiten ist deshalb sehr wichtig.

Nächstes Jahr sind Wahlen. Wollen Sie in Brüssel bleiben oder könnten Sie sich auch

vorstellen, ein politisches Amt in Ostbelgien zu übernehmen?

Ich liebe meine Heimat und ich bin sehr stolz, sie in Brüssel zu vertreten. Allerdings muss ich jeden Tag sehr lange Auto fahren und sehr früh aufstehen, um nach Brüssel zu fahren. Noch bin ich jung und packe das. Aber ob ich nun in Brüssel bleibe oder in Zukunft in Ostbelgien mehr aktiv werde, kann ich jetzt noch nicht sagen, da ich zuerst mit den Kollegen meiner Partei darü-



Die Eupenerin Kattrin Jadin vor dem Parlament in Brüssel.

ber sprechen muss und wir dann gemeinsam entscheiden.

In den letzten Jahren hat es immer wieder Streit zwischen Flamen und Frankophonen gegeben. Viele befürchten ein Ende Belgiens. Wie, denken Sie, wird sich unser Land entwickeln?

Wir haben sehr mutige Entscheidungen getroffen, um unser Land für die Zukunft fit zu machen. Ich hoffe sehr, dass es damit auch ein wenig mehr Frieden zwischen den Flamen und den Frankophonen geben wird. Belgien muss aber weiter fit gemacht werden, damit Ihr Kinder die besten Möglichkeiten bekommt, auch später ein gesundes, sicheres Leben zu führen und Eure Träume verwirklichen könnt.

SCHREIBT UNS!

Habt Ihr Fragen oder Anregungen, dann schreibt uns an echolino@grenzecho.be